

GUTMENSCHEN AM WERK

Im Jahre 2004 wurde aus Anlaß des 60. Jahrestages der Bombardierung von Steyr (OÖ) auf einem Haus in der Altstadt eine Gedenktafel für die 246 Opfer des alliierten Lufterrors (Zivilisten und Kinder) errichtet. Im September 2009 veranstalteten die Grünen in der Nähe dieser Tafel eine Anti-Polizei-Kundgebung, (Motto: Schießwütige Exekutive in Krems). Stunden später war auch die Gedenktafel von der Wand gerissen, berichteten empörte Steyrer Bürger. Eine Anzeige bei der Polizei brachte nichts, entsprechende Presseaussendungen wurden von den Medien verschwiegen. Man stelle sich das Aufheulen der Systempresse vor, wäre eine andere Gedenktafel entwendet worden. Dem Hausbesitzer wurde von Gutmenschen empfohlen, lieber keine derartige Tafel mehr anbringen zu lassen.

Zur Erinnerung

Der Kommandoführer des KZ Mauthausen Johann Vinzenz Gogl wurde 1947 nach eingehender Untersuchung nicht vor Gericht gestellt. 1972 wurde er angeklagt und in Linz vor Gericht gestellt. Der Prozeß endete mit Freispruch. Auf Betreiben von Simon Wiesenthal wurde der Prozeß 1975 neu aufgerollt. Und wieder endete der Prozeß mit Freispruch. Im gleichen Jahr entschied der damalige Justizminister Broda (SPÖ), die Sache auf „sich beruhen zu lassen“. Später soll Broda einmal gesagt haben „Besser keine Anklage, als noch einmal ein Freispruch“.

Eine junge oberösterreichische Lehrerin

stellte folgenden Text ins Internet: „Liebe verantwortliche Landes- und Bezirksschulräte, liebe Politiker und liebe Journalisten der diversen österreichischen Zeitschriften und des ORF.

Wenn wir in Österreich nicht mehr „Grüß Gott“ sagen dürfen, gibt es nur eine Alternative: Wem dieses „Grüß Gott“ nicht gefällt, der muß es ja nicht sagen, aber wen es stört, daß Österreicher untereinander „Grüß Gott“ sagen, der hat das Recht, Österreich zu verlassen und sich in einem anderen Land niederzulassen! Schön langsam sollten auch wir in Österreich wach werden! Zu Schulbeginn wurden in Linzer Schulen die Kinder von ihren Klassenvorständen informiert, wie man sich in der Gesellschaft zu verhalten hätte. Grüßen, Bitte und Danke sagen, einfach höflich und freundlich sein. Weiters wurde ihnen aber auch mitgeteilt, daß das bei uns in Oberösterreich so vertraute „Grüß Gott“ nicht mehr verwendet werden darf, da das die muslimischen Mitschüler beleidigen könnte. Dazu kann man als Otto Normalbürger eigentlich nichts mehr anfügen und nur mehr den Kopf schütteln. Ihr könnt Euch gerne in Linz in den Volksschulen erkundigen.“

Abgeschrieben

Mahmud Ahmadedschad, 52, Präsident Irans, offenbart überraschend eine Affinität zu US-Präsident Barack Obama: Der iranische Präsident, berühmt für seine unversöhnliche Haltung gegenüber den USA im Allgemeinen und ihren Politikern im Besonderen, wirbt mit dem Ausspruch „Ma mitawanim“. Das ist Farsi und heißt „Wir können das“, auf Englisch „We can“ – die Nähe zu Obamas Slogan „Yes, we can“ ist unübersehbar. Die Sprachwahl des Staatsmannes im Vorderen Orient beschäftigte amerikanische Medien, der Nachrichtensender MNSBC brachte einen Beitrag zum Thema. Dessen Ausstrahlung via You Tube hat Ahmadedschad-Kenner auf den Plan gerufen. In mehreren Kommentaren beteuern die, der Satz sei nicht von Obama geklaut – im Gegenteil: Ahmadedschad sei der Erste gewesen, der die Kraft dieser Formulierung erkannt habe. Bereits im Wahlkampf 2005 habe er das Volk mit „Ma mitawanim“ auf sich eingeschworen.

Sie lügen nicht nur im Großen, nein, auch im Kleinsten, meint Ihr

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELFE
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

GEH DEINEN WEG UND LASS DIE LEUTE REDEN.

Dante

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

022030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

OH SCHRECK, ICH HABE GEGLAUBT !

Erich Glagau – Verlagshaus Hohenberg, Postfach 1347, D 73473 Ellwangen – Hart gebunden €18.—

Teil 2 der „Grausamen Bibel“.

DEUTSCHE EINHEIT – DEUTSCHE FREIHEIT

Dr. Gerhard Frey – FZ Verlag, Postfach 600464, D 81204 München – 160 Seiten – Zahlreiche Bilder – Kartoniert €14.90

Das Verbrechen der Teilung. Wie es scheiterte. Was zu tun bleibt.

DEUTSCHE ERFINDUNGEN

Christa Lung – Österr. Landsmannschaft, 1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18a – 120 Seiten – €8.20

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

AN DER SEITE SKORZENYS

Karl Fucker – Aula Verlag, Merangasse 13, 8020 Graz – 220 Seiten – Kartoniert

Ein wirklicher Zeitzeuge berichtet!

BUCHTIP DES MONATS :

DIE MACHTÜBERNAHME DER 68er

Rolf Kosiek – Verlag Hohenrain, Tübingen – Leinen €20.—

Die Frankfurter Schule und ihre zersetzenden Auswirkungen.

DER KRIEG

Für wahre Krieger

Constantin von Lossau – Verlag Karolinger, Kutschergasse 12/7, 1180 Wien – 240 Seiten – Kartoniert €24.—

Nach den Befreiungskriegen (1813-1814) gegen die napoleonischen Heere machen sich viele preußische Offiziere Gedanken über das Wesen des neuen Krieges. Einer der ersten unter ihnen war General-Major Constantin von Lossau (1767-1848) der in seinem Werk, „Der Krieg. Für wahre Krieger“ (1815) das viele damals für genial hielten, die Rolle der „moralischen Kräfte“ im Kriege besonders betonte. Damit setzt er die Ideen seines Lehrers Scharnhorst fort und kündigt auf beeindruckende Weise jene von Clausewitz an.

JOACHIM FERNAU LEBEN UND WERK IN TEXT UND BILDERN

Großband – Verlag Antaios, Rittergut Schnellroda, D 06268 Albersroda – 144 Seiten – Leinen 24.—

Pünktlich zum 100. Geburtstag liegt nun eine schöne Bildbiographie über Fernau vor, erarbeitet aus dem Archiv, das die Witwe Gabriele Fernau zur Verfügung stellte – mit über 250 Bildern und Dokumenten, die dem Leser Zugang zum bisher unbekanntem Fernau verschaffen.

SIE NENNEN ES LIEBE

Gedichte von Konrad Windisch, 3. Auflage – 80 Seiten – Kartoniert €9.—